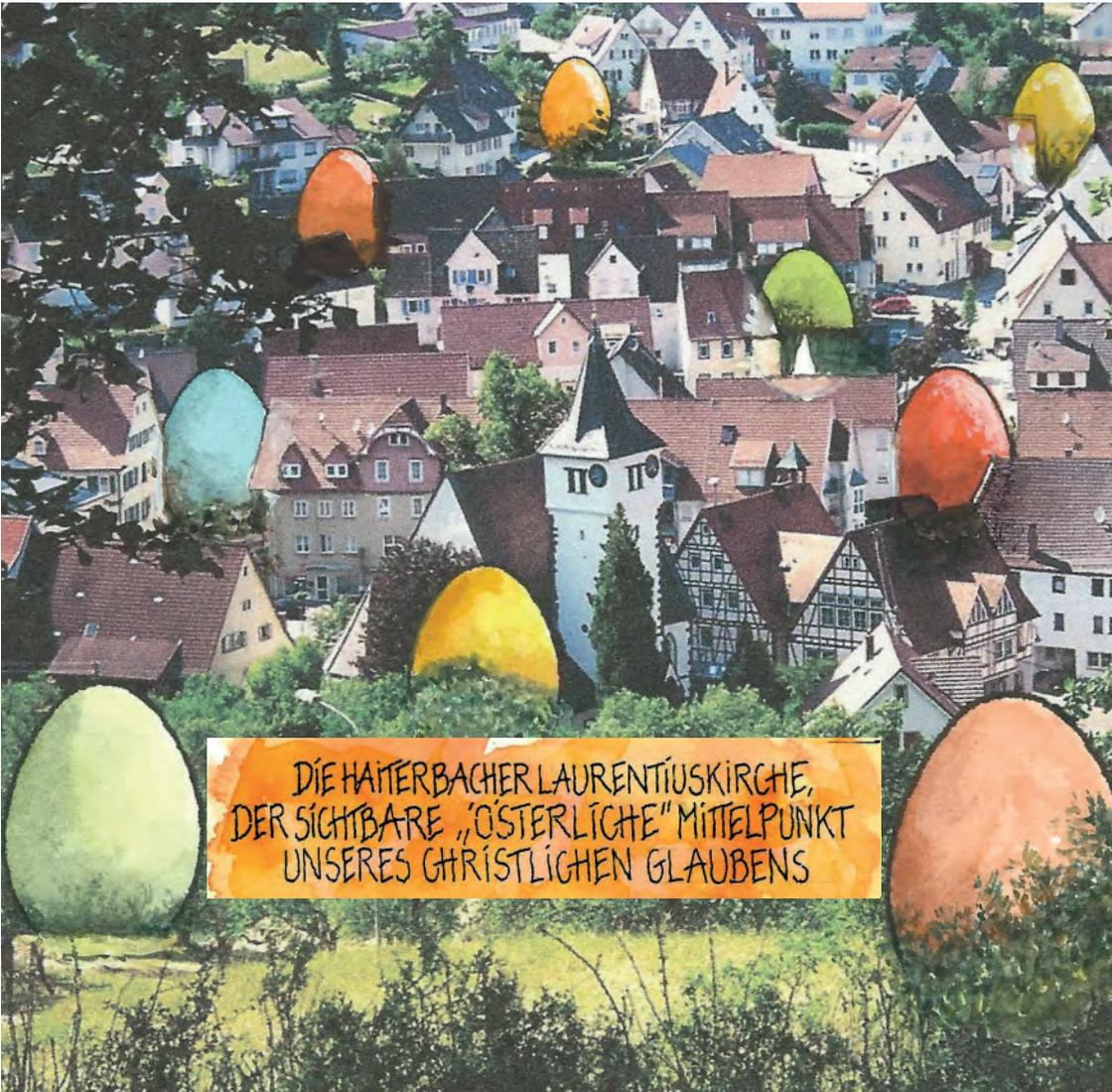


KONTAKT SCHLEIFE

Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Haiterbach-Talheim

Ausgabe 01/2021



DIE HAITERBACHER LAURENTIÜSKIRCHE,
DER SICHTBARE „ÖSTERLICHE“ MITTELPUNKT
UNSERES CHRIS TLICHEN GLAUBENS

ER IST WIEDER AUFERSTANDEN!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit über einem Jahr nimmt die Coronapandemie Einfluss auf unser Leben. Über 70 000 Menschen sind in der Bundesrepublik inzwischen an oder in Zusammenhang mit Corona gestorben.

Am 5. März hatte Bundespräsident Steinmeier Menschen zum Gespräch eingeladen, die durch Corona einen nahen Verwandten verloren hatten. Es war für mich sehr eindrücklich und auch ungemein bedrückend, etwas über die Trauer und die Verzweiflung dieser Menschen zu erfahren. In diesem Bericht hatten die Corona-Toten ein Gesicht bekommen. Es waren nicht mehr anonyme 70 000 Tote.

Manche von Ihnen haben Ähnliches im engsten Familien- und Bekanntenkreis erlebt.

Für viele ganz schwierig war, dass man nicht hat wirklich Abschied nehmen können, im Krankenhaus nicht und im Pflegeheim nicht. Dieses Nicht-Abschiednehmen-können hat in Coronazeiten auch sonst Menschen gefehlt. Erst kürzlich sagte mir jemand sinngemäß: „Es fehlen jetzt einfach

Menschen im Ort, die dazu gehört haben, mit denen man verbunden war. Doch Abschied von ihnen konnte man nicht nehmen.“

Die Passionswoche steht bevor, in der wir am Karfreitag des Todes Jesu gedenken. Im Englischen heißt der Karfreitag „Good Friday“, guter Freitag. Ganz geklärt ist die Herkunft dieses Begriffes nicht. Karfreitag – guter Freitag?

Man muss um die Ecke denken, damit man dem zustimmen kann.

Für uns Christen ist dieser Tag zum guten Freitag geworden, weil Jesus für uns gestorben ist, weil Jesus, wie es im Hebräerbrief heißt (Hebr. 9,26b), durch sein Opfer die Sünde aufgehoben hat.

KARFREITAG

-

GOOD FRIDAY?

**AUF KARFREITAG FOLGT
- GOTT SEI DANK -
NOCH OSTERN**

Bei Axel Kühner fand ich folgende Geschichte:

EIN GUT GEKLEIDETER HERR STAND VOR DEM SCHAUFENSTER UND BETRACHTETE EIN KREUZIGUNGSGEMÄLDE. DA KAM EIN KLEINER JUNGE MIT BESCHMUTZTEN JEANS UND EINEM ZERRISSENEN HEMD DAZU UND STELLTE SICH NEBEN IHN. DER MANN ZEIGTE AUF DAS BILD UND FRAGTE DEN BURSCHEN: „WEISST DU, WER DAS IST, DER DA AM KREUZ HÄNGT?“ – „O JA“, KAM DIE ANTWORT, „DAS IST JESUS.“ WÄHREND ER SPRACH, LIESSEN DIE AUGEN DES JUNGEN SEINE ÜBERRASCHUNG UND SEIN BEDAUERN ÜBER DIE UNWISSENHEIT DES FEINEN HERRN ERKENNEN. DANN – NACH EINER PAUSE – FÜGTE ER MIT OFFENSICHTLICHEM VERLANGEN, DEN FREMDEN AUFZUKLÄREN, HINZU: „DAS DANEBEN SIND DIE RÖMISCHEN SOLDATEN.“ MIT EINEM SCHWEREN SEUFZER ERKLÄRTE ER: „DIE FRAU, DIE DA WEINT, DAS IST SEINE MUTTER.“ NACH EINEM WEITEREN SCHWEIGEN FÜGTE ER HINZU: „SIE HABEN IHN GETÖTET.“

GEMEINSAM STANDEN DIE ZWEI SCHWEIGEND VOR DEM GEMÄLDE, BIS ENDLICH DER HERR DAVONGING. ALS ER SCHON EINEN HALBEN HÄUSERBLOCK WEITER WAR, VERNAHM ER HINTER SICH DIE SCHRILLE STIMME DES KLEINEN BURSCHEN, DER IHM HINTERHER GERANNT KAM, SCHLANGEN-LINIEN-FÖRMIG DIE PASSANTEN UMKURVEND. „HALLO, HERR! HALLO!“ DER MANN WANDTE SICH UM UND WARTETE, BIS DER JUNGE IHN VOLLENDTS EINGEHOLT HATTE. GANZ AUSSER ATEM KEUCHTE DER JUNGE, ALS ER ANGEKOMMEN WAR, SEINE WICHTIGE NACHRICHT HINAUS: „ICH WOLLTE IHNEN NOCH SAGEN: ER IST WIEDER AUFERSTANDEN! ER IST AUFERSTANDEN!“

(Aus Axel Kühner: Überlebensgeschichten für jeden Tag, 14. Aufl., Aussaat-Verlag)

Der Junge hatte erfasst, worauf es an Ostern ankommt. An Ostern hat sich Gott stärker als der Tod gezeigt. Das ist unsere Hoffnung. Diese Hoffnung haben wir auch in Coronazeiten.



Frohe Ostern!

Pfr. Friedrich Hörger



PASSIONSANDACHT MIT STATIONEN IN UND UM DIE LAURENTIUSKIRCHE

HAITERBACH - DIENSTAG, 30.03.2021



An diesem Abendgottesdienst möchten wir uns wieder mit verschiedenen Stationen die Leidenszeit von Jesus Christus vor Augen führen. Die Geschichte ist alt, sehr alt sogar. Jeder kennt sie, zumindest der Spur nach. Man hat sie gelesen, erzählt bekommen, vielleicht mal einen Film darüber gesehen. Sie spielt in einer längst vergangenen Epoche. Schon interessant, stellenweise auch grausam, auch ein wenig anrührend. Nehmen Sie sich dazu etwas Zeit, schauen Sie vorbei und machen sich mit uns auf den Weg mit verschiedenen Stationen, biblischen Impulsen und einigen Liedern, um festzustellen, ob das auch heute noch im 21. Jahrhundert wichtig ist für unser Leben bzw. unseren Alltag. Herzliche Einladung schon jetzt dazu. Nehmen Sie ruhig dem Wetter entsprechend passende Bekleidung mit. Wir freuen uns auf Sie.



Wann? Dienstag, 31. März 2021, 19:00 Uhr

Wo? In und um die Laurentiuskirche

Wer? Alle Interessierten

Tilo Niebergall
(Text & Bilder)



I. ÖKUMENISCHER (JUGEND-) KREUZWEG AN 7 STATIONEN

TALHEIM - MITTWOCH, 31.03.2021



In der Karwoche wird es in Talheim einen ökumenischen Kreuzweg im Freien geben, bei dem wir an 7 Stationen den Weg mit Jesus zusammen gehen. Anhand von Texten, Bildern, Meditationen und auch Liedern zum Zuhören werden wir den Leidensweg Jesu nachgehen.

Der Kreuzweg findet mit Hygienekonzept (Abstandhalten und Tragen einer medizinischen Maske) im Freien statt. Wer daran teilnehmen möchte, bringe bitte einen Zettel mit seinen Kontaktdaten (Name, Telefonnummer) mit, weil auch hier eine Erfassung der Teilnehmenden erfolgen muss.

- Wann?** Mittwoch, 31. März 2021, 19:00 Uhr
Wo? Startpunkt Bushaltestelle Barbelstr., Talheim
Wer? Alle Interessierten, zusammen mit den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Talheim
Weitere Infos: ricarda.vallon@googlemail.com oder beim kath. Pfarramt Talheim



AUS DER ARCHE NOAH

Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück, wir werden immer größer, das ist ein Glück. Große bleiben gleich groß oder schrumpeln ein. Wir werden immer größer, ganz von allein.



So klingt es an manchen Tagen fröhlich in der Arche Noah. Denn diese Tatsache, dass sie immer größer werden, begeistert die Kindergartenkinder und auch uns. Gerade haben wir wieder die Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt, die einen „Bär“ im Kindergarten haben. Bären sind unsere Vorschüler, also die Kinder, die uns im Sommer verlassen, weil sie in die Schule kommen. Jetzt lassen wir einmal die Bären zu Wort kommen:

„Wir haben viel miteinander erlebt und viel gelernt! Zum Beispiel können wir jetzt



mit einem Würfelspiel spielen



einen Reißverschluss auf- und zumachen



auf einem Bein hüpfen

Wir können bis 10 zählen oder viel weiter, unseren Namen schreiben, Buchstaben lesen, Verkehrsregeln verstehen, alleine nach Hause laufen, uns alleine an- und ausziehen, superschöne Bilder malen, exakt ausschneiden, exakt anmalen usw. Auch können wir uns gut konzentrieren, ein guter Freund sein, ein anderes Kind trösten, eine Geschichte erzählen, praktische Aufgaben übernehmen, einem

jüngeren Kind helfen, eine Sache zu Ende zu führen, und wir wissen schon ganz viel über die schöne Welt, in der wir leben. Jedes Kind hat eine Schatzkiste: Darin sammeln wir, was wir gemalt oder gebastelt haben, oder auch Fotos. Und das ist lustig, weil wir sehen können, dass wir in unserer Kindi-Zeit viel größer geworden sind.



Nach 3 Jahren Kindergarten geht ein entscheidender Lebensabschnitt für die Bären zu Ende. Psychologen sagen uns, dass der Mensch nie mehr so viel und so leicht lernen wird, wie in den ersten 6 Lebensjahren. Als Team der Arche Noah freuen wir uns, dass wir in dieser Zeit den Kindern auch die vielen Geschichten der Bibel mitgeben dürfen. Sie erfahren, dass Gott ein guter Vater ist, der sie liebt!

In der Arche Noah findet ein ständiger Wechsel statt. Im Sommer werden wir 16 Bären verabschieden, dann aber im Laufe des Jahres neue Kinder, unsere „Mäuse“, aufnehmen. Zwischen einem 3-jährigen und einem 6-jährigen Kind liegen große Entwicklungsschritte. Wenn wir ein Kind nach 3 Jahren aus dem Kindergarten entlassen, geschieht das immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge 😞 😊.



Regenbogengruppe



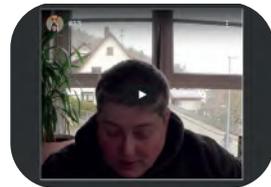
Sonnenscheingruppe

Das Team vom Kindergarten Arche Noah

JUGENDARBEIT UND CORONA???

GEHT NICHT, GIBT'S NICHT!!!

Seit nun schon einem Jahr ist Jugendarbeit, wie wir sie kennen, nicht mehr möglich. Nichtsdestotrotz lassen wir uns nicht ins Bockshorn jagen und bieten auch auf digitalem Wege etwas für unsere Kinder und Jugendlichen an. Unter: <https://jungschartalheim.blogspot.com>



gibt es seit November jeden Freitag pünktlich um 15.45 Uhr einen kleinen Input für Kinder. Andacht, Gebet, Lied und eine Beschäftigung für zu Hause wird hier geboten. Die Videos bleiben online und können auch noch nachgeschaut werden.



Für unsere Jugendlichen haben wir freitags auch gleich 2 Angebote: seit über einem Jahr gibt es die Möglichkeit, sich freitags zur gewohnten Zeit online über Discord zum Quatschen und Minecraft oder Montagsmaler etc. zocken im Jugendcafé zu treffen.

Allerdings wird der Spielseserver jetzt zu Ostern dann abgeschaltet.
Es muss was Neues her! 😊

Zusätzlich dazu stellen Tim Arras und ich jeden Freitag zur gewohnten Zeit eine Challengetime für Jugendliche und junge Erwachsene online. Gleiches Prinzip wie in der Jungschar: Es gibt einen kurzen Impuls zu Alltags- und Glaubensthemen und eine Herausfor-



derung zum Nachmachen oder Ausprobieren. Manchmal gibt es auch Preise zu gewinnen, vorausgesetzt, es gibt Rückmeldungen zur Aufgabe... 😊 Wer mitmachen möchte, einfach bei Tim oder mir melden!



Liebe Grüße, Ricky

KONFIRMANDENUNTERRICHT

IN CORONAZEITEN

Bereits im letzten Jahr begannen wir mit dem digitalen Konfirmandenunterricht. Diakonin Ricarda Vallon verschickt nun jeden Mittwoch einen Link, mit dem sich die Konfis bereits um 16.30 Uhr einloggen können. Es ist immer wieder spannend, ob alle „da“ sind, ob alles klappt oder ob manche mit technischen Problemen zu kämpfen haben. Vor Beginn will ich meist das Gesicht der Konfis kurz sehen. Dann zeigen nur Frau Vallon und ich das Gesicht – leider.



WELTGETETSTAG 2021 - VANUATU

DIGITAL - IN HAITERBACH & TALHEIM

Wer trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Zu diesen Fragen haben uns die Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat in der Südsee zum diesjährigen Weltgebetstag eingeladen. Auch wenn dieses Jahr der Weltgebetstag in anderer Form als gewohnt stattgefunden hat, haben wir herzlich zum digitalen Feiern des Weltgebetstages im Netz und bei Bibel TV mit den Frauen aus Vanuatu eingeladen.

Auf liebevoll gerichteten Tischen wurden in Talheim in den 2 katholischen Kirchen und im evangelischen Gemeinderaum die Hefte zum Gottesdienst und Informationsmaterial zum Land ausgelegt.



In Haiterbach haben wir uns entschlossen, jedem, der dies wünschte, die Gottesdienstordnung, die obligatorische Karte sowie eine Opfertüte für dieses Jahr in den Briefkasten zu werfen. Auch in den Kirchen legten wir diese aus. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Vielen Dank an alle Helfer!

Der Inselstaat Vanuatu ist ein Südseeparadies mit 300.000 Einwohnern auf 83 Inseln im Pazifik, die zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln liegen. Er stand viele Jahre an erster Stelle des weltweiten Glücksindex. Dies mag sicherlich an der faszinierenden Schönheit der Inseln liegen, auf der es keine wilden Tiere, giftige Schlangen, Skorpione oder gefährliche Insekten gibt. Aber es gibt auch die Kehrseite dieses Glücks: Durch Klimawandel, den Anstieg des Meeresspiegels, der Erwärmung der Meere und das Absterben der Korallenriffe sind die Inseln wie kein anderes Land auf der Erde bedroht und werden immer wieder von zerstörerischen Naturkatastrophen heimgesucht. Auch eine allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen trübt dieses Glück.



Luftlinie Haiterbach - Vanuatu ca.15.600 km

Juliette Pita, die das Weltgebetstags-Bild „Pam II“ gemalt hat, ist die bekannteste Künstlerin Vanuatus. Ihr Bild zeigt eine Mutter, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt. Im Hintergrund brechen Wellen. Eine Palme biegt sich über die beiden, durch den starken Wind des Zyklons Pam niedergedrückt. Er zerstörte 2015 ganz Vanuatu. Kein grünes Blatt hing mehr an den Bäumen. Doch die starken Wurzeln geben ihr Halt. Der farbenfrohe Hintergrund vermittelt Hoffnung. Licht bricht durch – Leben geht weiter.



**ER IST DER
GRUND, AUF
DEM WIR STEHEN.**

**WIR WOLLEN
JESUS FOLGEN:
ER IST DER WEG,
DIE WAHRHEIT
UND
DAS LEBEN.**

Gerade wegen den vielen Naturkatastrophen, die regelmäßig die Häuser zerstören haben sich die Frauen aus Vanuatu die Frage gestellt, auf was/wen sie bauen.

Passend dazu haben sie den ersten Vers aus Pslam 127 gewählt: *„Wenn Gott das Haus nicht baut, mühen sich vergeblich, die daran bauen. Wenn Gott die Stadt nicht behütet, wachen vergeblich, die sie behüten.“*

Sie bekennen dabei: *„Glücklich sind alle, die auf Gott als Baumeister vertrauen. Lasst uns zu ihnen gehören.*

Amen.“

Die Zukunft mutig gestalten war ein weiterer Teil der biblischen Botschaft von Mt. 7, 24-27:

**Hören – Handeln – klug sein –
auf Felsen bauen**

Vom Leitspruch „In Gott bestehen wir“ der Einwohner von Vanuatu am anderen Ende der Welt können wir lernen Stürme, Unge-
wissheiten und Krisen zu überstehen.

Vielen Dank an alle
Helfenden in diesem Jahr.
Wir freuen uns auf Euch
im nächsten Jahr!

*Raquel Klenk &
Steffi Hölzlberger
(Haiterbach),
Bettina Lohrer
(Talheim)*



DER TALHEIMER MESNER STELLT SICH VOR

ECKHARD LOHRER

Der Gedanke, den Mesnerdienst von unserer treuen Mesnerin Marita Schnizer nach ihrem Dienstende zu übernehmen, ist bei mir schon seit längerem gewachsen. Am Sonntag, den 24.01.2021 war es dann soweit. Ich wurde im Gottesdienst feierlich in das Mesneramt eingesetzt.



Als Ergänzung der Amtsverpflichtung habe ich mir das Wort aus Philipper 2,13 herausgesucht:

**„GOTT IST'S, DER IN EUCH WIRKT
BEIDES, DAS WOLLEN UND DAS
VOLLBRINGEN, NACH SEINEM
WOHLGEFALLEN.“**

Ich freue mich im Dienst als Mesner für unseren Herrn Jesus in der Gemeinde tätig zu sein.

Eckhard Lohrer

ECKHARD LOHRER ZUM BEGINN SEINES MESNERAMTES

Nun kriegt den Stab der Lohrer
Eckhard.
Aus Talheim kommt er, nicht aus
Stuttgart.

Wir freuen uns und danken ihm,
dass nach dem Amt ihm stand der Sinn.
Wir haben ihn sehr gern gewählt,
Vertrauen hat er, dieses zählt!
Wir wünschen ihm auch Gottes Segen
auf den beruflich neuen Wegen.
Wir wünschen ihm viel Kraft und Freude,
für seinen Dienst in dem Gebäude,
in dem wir loben unsern Gott,
der bei uns ist in Freud und Not.

Viel Unterstützung, wenig Ärger –
das ist der Wunsch von Pfarrer Hörger.



*Beide Gedichte verfasst
von Pfr. Friedrich Hörger*

FRAU SCHNIZER ZUM ABSCHIED

Fast dreizehn Jahr' ist es nun
hin: Frau Schnizer war die
Mesnerin

im G'meindezentrum hier in Tale,
in diesem schönen, hellen Saale.
Für Sauberkeit war sie bedacht,

dass aller Menschen Herze lacht,
wenn sie den Raum hier tun betreten
und stille vorm Altar tun beten.

An Erntedank war's schön ge-
schmückt,
dass d'Leut hier waren sehr entzückt,
was ihre Augen hier doch seh'n,
wenn sie hier in dem Raume steh'n.

Den Weihnachtsbaum besorgt hat sie,
bis er geschmückt war – große Müh'.
Dank auch der Helfer von Frau Schnizer
gibt her der Baum auch Glanz und
Glitzer.

Und wenn's mal Tische gab zu stellen,
auf treue Helfer konnt' sie zählen.

Einmal im Monat, lang ists her,
gab's Kaffee dann im Hinterher.
Man steht zusammen, tauscht sich aus,
bis man dann geht zum Sonntags-
schmaus.

Doch seit Corona - das nun fehlt,
den Abstand man nun dauernd wählt.

Selbst heute kann's nicht anders sein,
heut gibt es nix, auch keinen Wein,
kein Fingerfood, und keinen Keks,
heut geht dann jeder seines Wegs.
Man hätte gern sich ausgetauscht,
dem andern beim Erzählen g'lauscht.
So manch Erinnerung hätt' es geben
aus diesem langen Mesnerleben.
Marita einmal sehr erschrickt,
als der Baum am Boden liegt.
Der Christbaum, der war umgefallen,
doch keiner hörte wohl das Knallen.
Welch Wunder, dass nix war kaputt,
es gab nicht mal Glaskugelschutt.

Marita auch im Chor mitsang,
so sehr vermisst man diesen Klang!
Denn seit Corona singt man kaum,

Aerosole – nicht im Raum!
Es galt den Raum sehr oft zu lüften,
nicht wegen irgendwelchen Düften.
Nein, Vorschrift ist das noch bis heut,
dass g'sund bleiben die lieben Leut'.
Die Flöte spielte uns dann vor,
und alle waren richtig Ohr.

Adventsnachmittag fiel auch weg,
es hatte alles keinen Zweck!
Coronazahlen waren hoch,
so manche fielen in ein Loch,
weil man allein zu Hause war
und man so wenig Menschen sah.

Nun gibt Marita ab den Stab,
den man ihr damals übergab.
Wir danken der Marita sehr
mit Blumen und noch etwas mehr.

Gesundheit, Freude, Gottes Segen
auf allen Deinen weitem Wegen,
das wünschen wir von Herzen Dir:
der KGR von dort und hier.

Bleibe gesund, hab wenig Ärger
ergänzt noch schnell der
Pfarrer Hörger.



20 JAHRE DANKBARKEIT

TALHEIMER GEMEINDERAUM

In diesem Jahr dürfen wir mit großer Dankbarkeit das 20-jährige Jubiläum der Talheimer Gemeinderäume und damit auch der Talheimer Kirchengemeinde feiern.

Wie schnell doch die Zeit vergeht.....

Dankbar sind wir auch besonders unserer Mutter- und Schwestergemeinde in Haiterbach und den vielen Engagierten, die das damals möglich gemacht haben: Zum einen durch das visionäre Vorantreiben der damaligen Idee, aber auch durch die tatkräftige Unterstützung, durch viel Schaffenskraft, aber auch in finanzieller Hinsicht.



Talheimer Zentrum – Süd-West-Ansicht

Unsere Heimat, die Talheimer Gemeinderäume, hätten beim Bau des „Talheimer Zentrums“ eigentlich eine Apotheke werden sollen. So steht es auch heute noch im Sicherungskasten der Stromverteilung. Aber stattdessen steht heute Gottes

Wort im Mittelpunkt des „Talheimer Zentrums“. Eine Medizin, besser als sie jeder Apotheker der Welt hätte verabreichen können.

Umrahmt von Arztpraxis, Banken und der Gemeindeverwaltung, bildet die evangelische Kirchengemeinde heute, mit dem

Altar und der Altarbibel, die Mitte – das Zentrum - des Gebäudes.

Dass das alles seinerzeit so kam, ist alles andere als selbstverständlich. **Eigentlich ein Wunder bzw. eine wunderbare Fügung durch unseren Herrn Jesus Christus!** Wahrscheinlich ist die Kirchengemeinde Talheim mit 20 Jahren eine oder vielleicht sogar die jüngste Kirchengemeinde in ganz Württemberg.

**GOTT SPRICHT:
„ICH BIN DER HERR, DEIN ARZT.“
„ICH BIN DER HERR, DER DICH HEILT.“
2. MOSE 15,26**



„Mitten im Zentrum“



Kauf der Gemeinderäume im Jahr 2000



Talheimer Zentrum – Ansicht von der Nagolder Straße



Altar mit Osterparament

...für
Erwerb der Gemeinderäume in Talheim
2000 zum Preis von 610.000
DM als Rohbau, mit kräftiger
Unterstützung durch die
Haiterbacher Brüder und
Schwestern.

...für die Gründung
der Pfarrstelle Talheim
am 01.01.1999 und Bildung
der Gesamtkirchengemeinde
Haiterbach-Talheim mit
Ortssatzungsbeschluß des
Oberkirchenrats
vom 11.11.2001

...den Pfarrerinnen
und Pfarrern,
Jürgen Huber,
Christian Günther,
Dorothea Jung,
die die Gemeinde
gestaltet haben

...dem bereits 2010
verstorbenen Dekan
Albrecht Becker, der sich
maßgeblich für Talheim ein-
gesetzt hat und geholfen hat
die richtigen kirchlichen
Weichen zu stellen

...den Kirchengemein-
deräten und Kirchen-
pflegern, die den Weg
geebnet haben

...dem
„Talheimer
Hauskreis“ und
allen Christen und
Unterstützern
der ersten
Stunde

**DANKBAR
SIND WIR ...**

...für alle kommunale
Unterstützung in der Zeit
des Entstehens und Wachsens.

...unseren katholischen
Geschwistern am Ort, die
uns in der Zeit davor Räumlich-
keiten zur Verfügung gestellt haben
und mit denen wir auch heute noch
gemeinsam „christliche Gemeinde
am Ort“ sind und in enger
Verbundenheit Gottes Wort
verkündigen dürfen.

...den Mesnerin-
nen und dem Mesner,
Ingrid Kessler, Heidelinde
Huber, Marita Schnizer und
Eckard Lohrer, die alles stets
gepflegt, geschmückt und
mit Leben erfüllt haben.

...für den
Festgottes-
dienst mit allen
Mitwirkenden bei der
Schlüsselübergabe der
Gemeinderäume
am 18. März 2001

... für Pfarrer
Albrecht Bahret,
der kraftvoll und
visionär die Entstehung
vorangetrieben hat.

...allen Gemeindegliedern und
Mitarbeiterinnen und Mitarbei-
tern, die in 20 Jahren kreativ
Gemeinde gestaltet haben und
noch gestalten....

...unserem
liebenden Gott, der
für uns sorgt, und der
seine Kirche erhält
und baut!

...für
über 1.000 Got-
tesdienste und Ver-
anstaltungen, die wir in
den Räumen durch-
führen konnten.

Aktuell hoffen wir, dass wir vielleicht in der 2. Jahreshälfte auch gemeinsam das Jubiläum feiern können. Denn Gemeinde lebt von Gemeinschaft! Gemeinschaft mit Gott, aber auch Gemeinschaft untereinander als Christen am Ort!
Aber trotz allem wollen, tun und planen gilt:

**WENN DER HERR NICHT DAS HAUS
BAUT, SO ARBEITEN UMSONST,
DIE DARAN BAUEN.
PSALM 127,1**

und alles Wollen und Gelingen trägt nur,
wenn gilt:

**TRACHTET ZUERST NACH DEM REICH
GOTTES UND NACH SEINER GERECHTIG-
KEIT, SO WIRD EUCH DAS
ALLES ZUFALLEN.**

MATTHÄUS 6,33

DANKE an alle, die den Weg mitgestaltet haben und noch immer mitgestalten und **herzliche Einladung** an alle, die uns auf dem Weg künftig begleiten wollen!

Im Namen der Kirchengemeinde Talheim,

Martin Palmer
1. Vorsitzender KGR
Talheim und 2. Vorsitzen-
der Gesamt-KGR-
Haiterbach-Talheim



MUT FÜR MAMAS UND PAPAS

ÜBER DIE HOMESCHOOLING- UND DIE LOCKDOWN-ZEIT VON 4-FACH MAMA SARAH LAUSER

Als im Januar klar wurde, dass uns nochmals eine Zeit der Kindergarten- und Schulschließung bevorsteht, war das für viele Familien mit einem Seufzer der Verzweiflung oder auch Tränen der Überforderung verbunden. Wir alle waren ja im letzten Jahr sehr gefordert, sowohl emotional als auch praktisch, aber wir als Eltern hatten eine besondere Herausforderung, da das Leben der Kinder sich nun überwiegend bzw. ausschließlich zuhause abspielte und viele ihrer Freizeitaktivitäten nicht oder nur teilweise stattfinden konnten. Und nun stand also wieder eine nicht absehbare Zeit des Lernens von zuhause aus bevor.

Bei vielen Familien saßen nun alle miteinander zuhause „fest“, die Eltern beim mobilen Arbeiten, die älteren Kinder beim Homeschooling und die Kindergartenkinder auch noch mit dabei. Zusätzlich noch die kalte Jahreszeit, in der man wenig die Sonne sieht und nicht lange draußen sein kann. Das verursachte natürlich dann und wann Spannungen in jeglichen Beziehungen :) Als ich am Anfang dieser Zeit so nachdachte, wurde mir schnell klar: Wenn jemand jetzt Ermutigung braucht, sind es die Mütter! Sie müssen nun nicht nur Haushalt, Arbeit und Familie unter einen Hut bekommen, sondern zusätzlich noch als Lehrerin fungieren. Eine Bekannte von mir hatte den gleichen



Eindruck und so fingen wir an, über verschiedene Medien Ermutigungsbotschaften für Mütter zu veröffentlichen. „Mut 4 Mamis“ nannten wir das. Diese Nachrichten verbreiteten sich schnell und fanden großen Anklang. Viele Mamas bedankten sich bei uns und meinten, dass das ihnen so gut tue! Danke Jesus! Auf diesem Weg möchte ich allen Mamas und Papas ein riesengroßes DANKE-SCHÖN und „Gut gemacht!“ sagen. Ohne euch hätten wir alle diese Zeit so nicht geschafft! Ihr seid systemrelevant und eure Kinder können richtig froh sein, dass sie euch haben! Und auch euch Kindern möchte ich ein ehrliches Lob aussprechen: **So toll, wie ihr diese ungewöhnliche Zeit gemeistert habt und trotzdem eure Freude behaltet! Richtig spitze!**

**DANKESCHÖN
&
GUT GEMACHT!**

Und dann möchte ich auch noch vielen vielen anderen ein großes DANKE sagen, die uns Eltern hier in Haiterbach und Teilorten echt genial unterstützt habt:

- dem Mehrgenerationenhaus, das viele Angebote online durchgeführt hat und Kreativpakete zum Abholen bereitgestellt hat
- dem TSV Haiterbach, der Turnstunden online durchführte
- der Schulleitung und den Lehrern, die ihr Bestes getan haben, damit das Lernen und auch die Notbetreuung gut stattfinden konnten
- den Kindergärten, die Notbetreuung angeboten haben und zusätzlich immer wieder Bastelmaterial mit ganz viel Liebe den Kindern vors Haus gelegt haben
- der Jungschar, die wöchentliche Impulse per Handy geschickt hat
- der Bücherei, die einen tollen Bücherbestell- und Bringservice angeboten hat
- verschiedensten lieben Menschen, die einfach so Kuchen oder Kärtchen vorbeigebracht haben, um uns Familien zu beschenken und ermutigen
-

Und ich bin mir sicher, dass es noch sehr sehr viel mehr gab, wie Menschen anderen Menschen in dieser besonderen Situation zu einem großen Segen geworden sind. Was für ein tolles Zeichen der Hoffnung, der Liebe und des Zusammenhalts, den es in unserer Stadt und in unserer Gemeinde gibt.



VON HERZEN DANKE!



*Sarah Lauser, 4-fache Mama und Autorin
(„Happy New Wir“ - SCM Verlag)*

Für mehr Informationen zur
Mama Ermutigungsaktion:
www.laususa.com

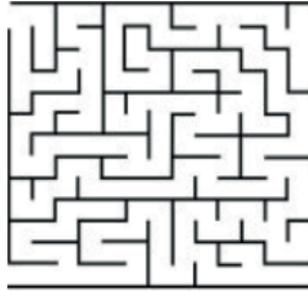


KINDERSEITE



FINDE HERAUS, WELCHE BUCHSTABEN DES ALPHABETS FEHLEN, BRINGE SIE IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE UND SCHON ERFÄHRST DU, WO DER OSTERHASE DIE EIER VERSTECKT HAT!

VERSTECK: _____



HILF DEM OSTERHASEN, DEN WEG ZUM OSTERNEST ZU FINDEN!



OSTERN IST DAS WICHTIGSTE FEST FÜR UNS CHRISTEN. WIR DENKEN AN DAS LEBEN UND STERBEN VON JESUS CHRISTUS. WIR NENNEN IHN AUCH DAS LAMM GOTTES. DAMIT IST SEINE GEDULD UND HINGABE GEMEINT. JESUS HAT, OHNE AN SICH SELBST ZU DENKEN, ANDEREN MENSCHEN GEHOLFEN UND SICH SOGAR FÜR IHRE FEHLER GEOPFERT. DOCH ER IST WIEDER AUFERSTANDEN, ER HAT DEN TOD UND DIE MACHT DER SÜNDE BESIEGT. AUCH WENN DAS SCHON SOOOOOO LANGE HER IST, GILT DAS AUCH FÜR DICH! JESUS ZEIGT DIR DAMIT, WIE LIEB ER DICH HAT. NA, WENN DAS MAL KEIN GRUND ZUR FREUDE IST?!? 😊



NEUES AUS DER REDAKTION

INTERVIEW MIT LARA BREZING

Leider dürfen wir unsere langjährige Layout-Spezialistin Lara Brezing aus ihrem Amt verabschieden. Wir haben es uns aber natürlich nicht nehmen lassen, sie über ihre wertvolle Arbeit bei unserer Kontaktschleife zu interviewen. Carolin Renz hat sich dafür mit Lara per Zoom getroffen.



Gehen wir einmal zurück an den Anfang deiner Tätigkeit.

Wie kam es, dass du diesen Job übernommen hast?

Ich habe früher schon Flyer und ähnliches für's Häusle und den Pfarrer gemacht. Als dann ein Nachfolger für Franz Skerka gesucht wurde und man auch jüngere Leute im Redaktionsteam haben wollte, war erst Lisa Klenk (geb. Conzelmann) im Gespräch, aber sie hat die Kirche dann auf mich verwiesen. Vermutlich weil sie vom Waldmeistercamp her wusste, dass ich die entsprechenden Programme und die Fähigkeiten für so eine Aufgabe habe.

Und seit wann hast du die Kontaktschleife für uns so wundervoll gestaltet?

Die Ausgabe zu Erntedank 2014 war meine erste (und ab da auch in Farbe 😊). Oh Mann, das sind schon fast 7 Jahre, so lange kommt es mir nicht vor.

2014, das ist wirklich schon eine ganze Weile. Wie würdest du den typischen Ablauf für die Entstehung einer Kontaktschleife beschreiben?

Oft habe ich einen Bericht von Tilo oder Familie Lohrer bekommen, dann wusste ich: „Es muss bald wieder so weit sein, für eine neue Ausgabe der Kontaktschleife“. Irgendwann später kam dann eine Mail mit der Einladung zur Redaktionssitzung. Am Anfang konnte ich immer noch dabei sein, aber dann war es jobbedingt nicht mehr möglich. Die Berichte kamen dann nach und nach und manchmal auch zu spät – aber es wurde keiner abgelehnt, es haben alle irgendwie noch in die Ausgabe geschafft. Die Druckerei habe ich informiert, dass wir bald wieder eine

Ausgabe haben und schließlich, wenn alles fertig war, die Ausgabe in den Druck geschickt. Oh, und meistens war auch von irgendjemandem ein: „Nächstes Mal sind wir früher dran“, oder „Ist jetzt doch alles etwas kurzfristig, aber nächstes Mal machen wir es besser“ dabei - aber wir haben es ja immer geschafft 😊

***Das klingt nach der für Haiterbacher doch irgendwie typischen Spontanität 😊
Gibt es eine Ausgabe oder einen Bericht, der dir in besonderer Erinnerung geblieben ist?***

Mir sind die Rückschau auf Unity 2019 und den Bibelkongress 2017 besonders im Kopf geblieben, weil die Berichte selbst mich so beeindruckt haben, weil die Veranstaltungen so weite Kreise gezogen haben, sich mehr Menschen an den Ausgaben beteiligt haben (nicht nur die typischen) und eben viel bewegt wurde. Besonders emotional war natürlich auch der Abschiedsbrief von Herrn Bahret und die, die sich von ihm verabschiedet haben. Ganz allgemein hatte ich am meisten Spaß beim Lesen der Konfi-Berichte, weil da immer so viel Humor und Action war und es Spaß macht zu sehen und zu lesen, wie die jungen Menschen Freude am Glauben gefunden haben 😊

Und was machst du aktuell?

Ich studiere im 4. Semester in Freising Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung. Kurz zusammengefasst geht es in dem Studium um die Gestaltung von Freiräumen zum Beispiel im städtischen Raum. Mein persönliches Fachgebiet ist die Gestaltung in Einklang mit dem Klimaschutz und der Klimaanpassung zu bringen, sodass die Flächen nicht nur zum Wohle der Menschen gestaltet sind, sondern so gestaltet werden, dass es auch für Tiere und Pflanzen gut ist, dass sie kein Störfaktor sind und es zusammen harmonisiert.

Bebauen und bewahren, Mensch und Natur in Einklang bringen. Wow, ein spannender Beruf! Und warum gibst du die Gestaltung der Kontaktschleife ab?

Durch das Studium fehlt mir nun doch irgendwie die Zeit. So eine Ausgabe kommt doch manchmal etwas kurzfristig und lässt sich dann leider nicht immer so gut in den Studienalltag integrieren. Ich gehöre auch nicht zu den „copy & paste“ (kopieren und einfügen) -Typen, ich möchte schon auch meine Kreativität einbringen, hier und dort immer mal wieder etwas verändern. So ist die Kontakt-

schleife zum Beispiel auch farbig geworden und eigentlich wollte ich schon immer mal ein Inhaltsverzeichnis machen, aber dazu kam es jetzt doch nicht mehr. Für das alles braucht es eben auch die Zeit und die Muße, die ich derzeit leider nicht mehr habe.

Eigentlich sehr schade, aber auch verständlich, dass du es abgibst.

Ich muss zugeben, ich war schon erleichtert, als ich gehört habe, dass du es übernimmst und ich es nicht mehr machen muss, aber jetzt ist es doch irgendwie schade, dass ich es abgebe. Aber ich weiß auch, dass es gut so ist.

Ein gutes Zeichen dafür, dass es dir Freude gemacht hat und du die Arbeit gerne gemacht hast. Vielen Dank!

Liebe Lara,
vielen Dank, dass du deine von Gott gegebenen Gaben und Kreativität für diesen Gemeindebrief und noch zahlreiche andere kreative Layoutgestaltungen unserer Gemeinde eingesetzt hast. Danke für deine Spontanität, wenn die Zeit zwischen Redaktionsschluss und Versand der Ausgabe etwas eng war oder noch kurzfristig etwas dazu gekommen ist und du alles noch einmal überarbeitet hast, damit es noch einen Platz in der Ausgabe gefunden hat. Du bist eine kreative, herzliche und lebensfrohe Möglichmacherin.

Wir wünschen dir für deinen weiteren (auch beruflichen) Weg, dass Gott dich führt und leitet, Türen öffnet und du selbst ein Türöffner für ihn sein darfst, überall dort, wo du bist. Sei gesegnet mit noch mehr Kreativität, überfließender Freude und einem starken und ansteckendem Gottvertrauen. Wir möchten dir noch diesen Vers mit auf den Weg geben:

DIE FREUDE AM HERRN IST DEINE STÄRKE!

Nehemia 8,10

Im Namen des Kirchengemeinderats darf ich dir auch ein großes von Herzen kommendes Danke und vergelts Gott aussprechen!

Carolin Renz

NOCH EIN PAAR WORTE IN „EIGENER“ SACHE...

Vielen Dank an das Redaktionsteam, das mich herzlich aufgenommen hat. Vielen Dank an Lara, die eine super Übergabe gemacht, mir ihre Vorlage zur Verfügung gestellt hat (auch wenn sich das Layout verändert hat, ist es doch auf der gleichen Basis entstanden) und mir mit Rat und Tat zur Seite steht.



Ein Gemeindebrief lebt von dem Leben der Gemeinde, von den Beiträgen der Gruppen und Kreise, aber auch von den Beiträgen jedes Einzelnen.

Meine Hoffnung ist es, dass wir nicht nur die „normale“ Berichterstattung abdecken, sondern, wie schon öfters, auch ein Stück weitergehen und Raum geben für Beiträge, die zum Beispiel ein Bibelwort auseinander nehmen, die von persönlichen Erlebnissen mit Gott erzählen, die unseren Herrn „greifbarer“ machen, uns ermutigen und vielleicht auch persönlich herausfordern. Glaube ist nunmal nicht nur reine Privatsache, auch wenn es für uns manchmal der bequemste Weg ist. Wir wurden geschaffen als Gegenüber für Gott, aber auch als Ergänzung und für Gemeinschaft unter uns Menschen.

Ich weiß sehr wohl, dass es Mut kostet etwas schwarz auf weiß abzudrucken und andere in sein Privatleben blicken zu lassen - es kostet mich genauso viel Mut, diese Worte hier zu schreiben - aber ich weiß genauso auch, dass wir aufgefordert wurden von Gott, mit unserem Leben ein Zeugnis für ihn zu sein (egal, ob das im Arbeitsalltag, beim Kaffeetrinken mit den Nachbarn oder dem Schreiben von Beiträgen in der Kontaktschleife ist). Daher herzliche Einladung, sich den Mut bei Gott abzuholen und seinen Teil dazu beizutragen, dieses Stückchen „mehr“ mitzugestalten. Wenn wir mit unserem Herrn leben, haben wir alle etwas zu erzählen 😊

Wer es nicht aufschreiben kann, darf auch gerne bei mir auf einen Kaffee vorbeikommen, anrufen oder eine Whatsapp schicken und ich schreibe es dann auf.

Segensreiche Grüße,
Caro(lin) Renz

KONTAKT
07456-883
CARO-RENZ@GMX.DE
0151-58880718

WIE WÜRDEST DU DIE JAHRESLOSUNG ERKLÄREN?

AUSZUG AUS DEM INTERVIEW VON CAROLIN RENZ
MIT ROSEMARIE PALMER

SEID

- ihr, du, ich -
man muss bei
SICH SELBST ANFANGEN

BARMHERZIG

es steckt HERZ in
diesem Wort und es
geht um
DEIN Herz

Barmherzig
WIE EUER VATER

Wenn ich selbst nicht Barmherzigkeit von Gott erfahre oder erlebe, dann kann ich auch keine Barmherzigkeit weitergeben. Ich kann nur weitergeben, was ich selbst bekommen habe.

Ich bin nur in dem Maß
barmherzig zu anderen,
wie ich selbst zu mir
barmherzig bin

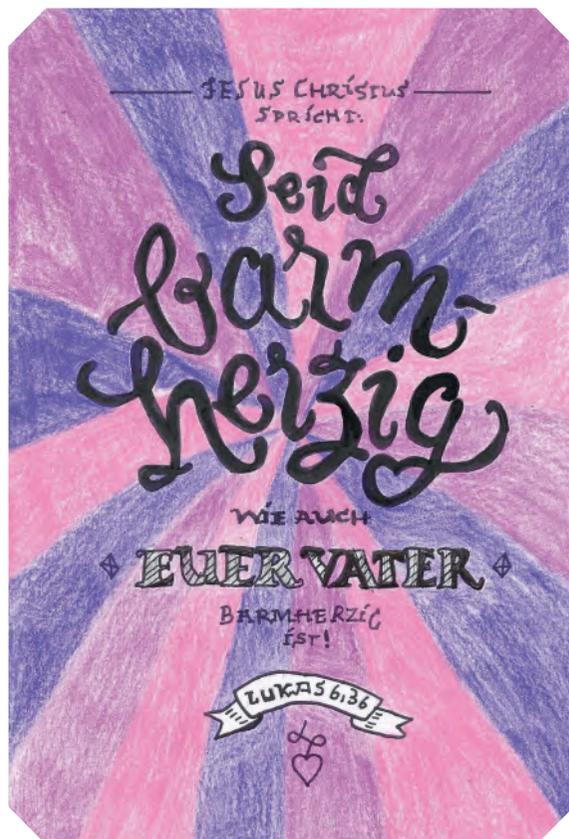


Bild: Mia Schuon - Konfi-Hausaufgabe

Wenn wir Barmherzigkeit nur als „Tun“ ohne Beziehung zu Gott sehen, funktioniert es nicht richtig (auf Schwäbisch: „dann hockts“)

Der Heilige Geist ist uns als Helfer gegeben worden. Er unterweist uns und lässt uns darin wachsen

In Psalm 23 heißt es:
Güte und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein
Leben lang

Jesus wird mich bedingungslos damit **VERFOLGEN**, weil er **DIE BARMHERZIGKEIT IN PERSON** ist

Wenn unsere Beziehung zu Gott inniger wird bzw. innig ist, dann geht auch z.B. die Barmherzigkeit in uns über und fließt von uns weiter

Wenn Jesus in mir lebt, wird es ganz normal, dass ich barmherzig bin und ich muss nicht erst überlegen, ob ich es tue oder nicht

Es ist ein Prozess barmherzig zu sein, man hat Barmherzigkeit „**NICHT EINMAL BEKOMMEN UND DANN FUNKTIONIERT ES**“, sondern **ES IST EIN WEG**, in der Barmherzigkeit zu wachsen

Barmherzigkeit kann übrigens auch mit „**VOLLKOMMENER LIEBE**“ übersetzt werden (siehe Mt 5,48)

Die tiefe Barmherzigkeit möge Gott selber durch seinen heiligen Geist noch mehr in meinem Herzen ausbauen und vermehren.
- Rosemarie Palmer -

WAS BEDEUTET FÜR DICH BARMHERZIGKEIT?

BARMHERZIGKEIT IST SO VIELSEITIG...

Barmherzigkeit, ein häufig zitiertes Wort in der Bibel. Über 250 Mal, in den Neuen und Alten Schriften. *Barmherzigkeit ist eine reine Herzenssache, die zur Tat wird:* Zur Tat in Form praktischer

Hilfe, ohne jegliches Urteil, Einfluss und Bedingung samt Verzeihen und Vergeben. Barmherzig zu sein ist Mut machend und will für den Anderen das Beste bewirken.

BARMHERZIG ZU SEIN IST MUT MACHEND UND WILL FÜR DEN ANDEREN DAS BESTE BEWIRKEN.

Gottes unendliche Liebe, Gnade und Vergebung für uns Menschen wird mit Barmherzigsein zum Tun unter uns Menschen. Mitten in Wüstenzeiten, wenn Krankheit, Sorge und die Angst die Luft zum Atmen nehmen, da bleibt mir nur das Eine: Gott vertrauen in den aussichtslosen Lagen. Stunden, Tage, Wochen, bis Gottes Barmherzigkeit spürbar, real wird - auf einmal ist da Friede, Gelassenheit, obwohl sich an den äußeren Umständen nichts geändert hat. Da wird Glaube wahrhaftig lebendig!



Marianne Bohnert

|||||

PERSÖNLICH ERLEBT

Wenn du dich entscheiden müsstest, wie du die nächsten Abende und Wochenenden in den nächsten 4 Wochen verbringst und du folgende Auswahl hast - wie würdest du dich entscheiden?

- 1.Option: tun und lassen, was du willst und deine Zeit frei einteilen
 - 2.Option: die Zeit in ein Projekt für den Herrn und für Menschen investieren.
- Ich stand Im Oktober letzten Jahres genau vor dieser Entscheidung und hatte mich eigentlich schon für Option 1 entschieden, weil ich keine Lust und auch keine Idee für das Projekt hatte. Nachdem ich aber ins Gebet und somit Gespräch mit Jesus gegangen bin, wusste ich, dass seine Pläne anders waren und er für mich die Option 2 bereit hält, inkl. Ideen und genauen Anweisungen. Ich wusste, dass es ein gutes Projekt ist, dass es Herzen berühren kann und es sich lohnen würde

meine Zeit dafür zu investieren. Nach vielem Überlegen habe ich mich dazu entschieden, Gottes Herausforderung anzunehmen und darauf zu vertrauen, dass er alles tun und mir zur Verfügung stellen wird, was ich dafür brauche. Ideen, Zeit, Helfer, Material, Geld und vor allem ein Herz, das für das Projekt brennt - alles eben. Und was soll ich sagen, die Ideen und Impulse waren nach einem Samstag da und grob notiert, Material bestellt, tatkräftige Helfer meldeten sich bei mir und mein Herz hat er neu für dieses Projekt motiviert. Zwischendurch gab es noch die ein oder andere Herausforderung, aber schließlich konnten rechtzeitig Ende November 1.920 liebevoll eingepackte Päckle in 80 Kisten unser Haus verlassen. Für mich ein Wunder! Die Zahl 80 bekam ich übrigens am Anfang im Gebet und dachte, dass es nicht Gottes Ernst sein kann... am Ende waren alle 80 vergeben und gegen Spende abgeholt und verschenkt worden. 80 Wertvoll-Adventskalender für Frauen: gemacht, um Freude zu verschenken, Frauen zu beschenken, Herzen zu berühren und Gottes Wort in den Adventsalltag zu bringen. Aus den Rückmeldungen weiß ich, dass Gott Herzen berührt hat und es für manche so zu einer sehr besonderen Adventszeit geworden ist, die Mühe hat sich gelohnt. Ohne Jesus wäre ich nicht auf die Idee gekommen und hätte er mich nicht mit allem versorgt, dann hätte es diese Kalender nicht gegeben. Ich bin ihm von Herzen dankbar, für die Idee und seine Unterstützung und Versorgung.

**WENN WIR UNSER VERTRAUEN
AUF DEN HERRN SETZEN,
DANN IST KEINE AUFGABE ZU
GROSS, DIE ER UNS GIBT, WEIL ER
UNSER UNTERSTÜTZER UND
VERSORGER IST.**

Caro Renz



Ein kleiner Teil der 80 Wertvoll-Adventskalender mit Caro Renz

BONHOEFFER

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor 76 Jahren, am 9. April 1945, wurde der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager Flossenbürg im Oberpfälzer Wald hingerichtet.

Bonhoeffer, am 4.2.1906 geboren, ist bis heute einer der bekanntesten evangelischen Theologen.

Wolfgang Huber, der einstige Ratsvorsitzende der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) würdigte Bonhoeffer einmal als Heiligen. Er sagte: „Heilig ist im evangelischen Verständnis jemand, der für andere zum Vorbild im Glauben wird.“ In diesem Sinne war für Bischof Huber Bonhoeffer ein Heiliger.



„WIDERSTAND UND ERGEBUNG“, die unter diesem Titel herausgegebenen Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, waren für mich eindrucksvolle Zeugnisse, die mir Bonhoeffer und sein Denken nahe gebracht haben.

Zu den bekanntesten Zeilen Bonhoeffers gehören die Verse, die er im Dezember 1944 aus der Gefangenschaft an seine Verlobte Maria von Wedemeyer, seine Eltern und Geschwister als Weihnachtsgruß geschrieben hat, „Von guten Mächten“:

1. VON GUTEN MÄCHTEN TREU UND STILL
UMGEBEN, BEHÜTET UND GETRÖSTET
WUNDERBAR, SO WILL ICH DIESE TAGE MIT
EUCH LEBEN, UND MIT EUCH GEHEN IN EIN
NEUES JAHR.

2. NOCH WILL DAS ALTE UNSRE HERZEN
QUÄLEN, NOCH DRÜCKT UNS BÖSER TAGE
SCHWERE LAST. ACH, HERR, GIB UNSERN
AUFGESCHRECKTEN SEELEN DAS HEIL, FÜR
DAS DU UNS GESCHAFFEN HAST.

3. UND REICHST DU UNS DEN SCHWEREN
KELCH, DEN BITTERN DES LEIDS, GEFÜLLT BIS
AN DEN HÖCHSTEN RAND, SO NEHMEN WIR
IHN DANKBAR OHNE ZITTERN AUS DEINER
GUTEN UND GELIEBTEN HAND.

4. DOCH WILLST DU UNS NOCH EINMAL
FREUDE SCHENKEN AN DIESER WELT UND
IHRER SONNE GLANZ, DANN WOLL'N WIR
DES VERGANGENEN GEDENKEN, UND DANN
GEHÖRT DIR UNSER LEBEN GANZ.

5. LASS WARM UND HELL DIE KERZEN HEUTE FLAMMEN, DIE DU IN UNSRE DUNKELHEIT GEBRACHT, FÜHR, WENN ES SEIN KANN, WIEDER UNS ZUSAMMEN! WIR WISSEN ES, DEIN LICHT SCHEINT IN DER NACHT.

6. WENN SICH DIE STILLE NUN TIEF UM UNS BREITET, SO LASS UNS HÖREN JENEN VOLLEN KLANG DER WELT, DIE UNSICHTBAR SICH UM UNS WEITET, ALL DEINER KINDER HOHEN LOBGESANG.

7. VON GUTEN MÄCHTEN WUNDERBAR GEBORGEN, ERWARTEN WIR GETROST, WAS KOMMEN MAG. GOTT IST BEI UNS AM ABEND UND AM MORGEN, UND GANZ GEWISS AN JEDEM NEUEN TAG.

Es ist für mich ergreifend, wie man hier Bonhoeffer abspüren kann, was er sich für die Zukunft erhofft, was er aber auch befürchtet und wie er sich dennoch ganz geborgen weiß bei Gott.

Bonhoeffer, eigentlich Pazifist, sah sich in der Zeit des Nationalsozialismus vor die Frage gestellt, ob nicht Widerstand gegen Hitler geboten ist. Einmal hat er – und das hat seine Haltung angedeutet - gesagt:

„Wenn ein Betrunkener mit seinem Auto auf der Straße herumkurvt und sich und andere gefährdet, dann kann man nicht am Straßenrand mit dem Verbandspäckchen warten, bis etwas passiert ist. Man kann nicht nur die Opfer unter dem Rad verbinden, man muss dem Rad in die Speichen fallen!“

Das ist für mich Verantwortungsethik pur.

Bonhoeffer war sich bewusst, dass Gewalt gegen andere Menschen Schuld ist, aber er war auch davon überzeugt, dass es Situationen gibt, in denen Untätigkeit die größere Schuld ist.

Was würde das auf heute übertragen bedeuten? Wäre Bonhoeffer dafür, dass die Weltgemeinschaft, z.B. in Syrien, eingreift, wo seit 10 Jahren Krieg ist? Was würde er den Menschen in Myanmar oder Belarus sagen?

Hier noch ein paar Zitate von Bonhoeffer, die ich sehr bedenkenswert finde:

Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.

Mag sein, dass morgen der jüngste Tag anbricht. Dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen - vorher aber nicht.

Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.

Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern, immer wieder hindurchfinden zu den großen Gedanken, die einen stärken.

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

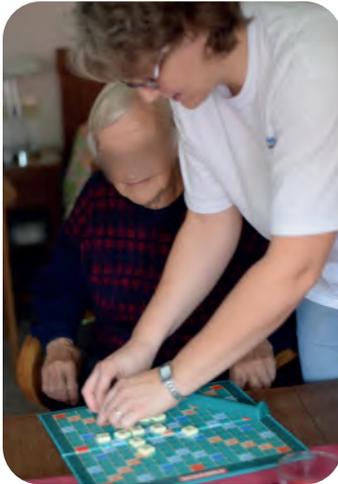
Und zum Schluss noch ein Segen:

MÖCHTE, WENN IHR MORGEN AUFWACHT, GOTT EUER HERZ STÄRKEN UND KEINE TRAUIGKEIT IN EUCH AUFKOMMEN LASSEN; MÖCHTE ER JEDEM VON EUCH TÄGLICH AUFGABEN ZEIGEN, DIE DER MÜHE WERT SIND; MÖCHTE ER EUCH ALLE WEGE EBENEN UND EUCH FROH WIEDER ZUSAMMENFÜHREN UND AUCH MIR DEN TAG SCHENKEN, AN DEM ICH EUCH WIEDERSEHE. GOTT BEHÜTE EUCH UND UNS ALLE

Pfr. Friedrich Hörger

Hilfe zur Entlastung im Haushalt und Unterstützung bei der Betreuung von Angehörigen - ohne zusätzliche Kosten

Wo das tägliche Leben durch Krankheit, Behinderung oder Alter erschwert wird, bietet die Diakoniestation mit ihren hauswirtschaftlichen Diensten und der Nachbarschaftshilfe Hilfe an. So kann ein möglichst selbständiges Leben in gewohnter Umgebung geführt werden. Die Mitarbeiterinnen unterstützen bei Tätigkeiten im Haushalt, erledigen Botengänge und bieten ein Betreuungsangebot zur Entlastung von Angehörigen an. Dies kann zum Beispiel durch Kochen, Bügeln, Waschen oder Reinigen geschehen. Begleitung zu Terminen, Einkäufe und Botengänge, sowie Betreuung und Gespräche können hier einen wichtigen Beitrag zur Entlastung von Angehörigen bieten.



Nachdem die allermeisten hilfsbedürftigen Menschen einen Pflegegrad in der Pflegeversicherung haben, können diese Leistungen über die Pflegekasse abgerechnet werden und dies ohne dass das Pflegegeld hierfür aufgewendet werden muss.

Bei Fragen zu diesen unterstützenden Leistungen können Sie uns gerne anrufen, wir informieren Sie über Einzelheiten. Unter der Telefon-Nummer 07453/9323-17 erreichen Sie unsere Einsatzleiterin Karin Krause, die Sie gerne berät.

**Diakoniestation Altensteig - Am Brunnenhäusle 3
72213 Altensteig - Karin Krause Tel.: 07453/9323-17**



KASUALIEN

AUS UNSERER GEMEINDE SIND VERSTORBEN

HAITERBACH

.....

Ernst Schuler
Lore Ruoß geb. Bessey
Karl Helber
Lore Single geb. Kuch
Maria Gutekunst geb. Balz
Erika Fischer geb. Müller

TALHEIM

.....

Cornelia Lipp geb. Kelm
Reinhard Mutz (wohnhaft in Talheim,
bestattet in Haiterbach)
Erwin Esslinger

TERMINE IN DER KAR- UND OSTERWOCHE

HAITERBACH

.....

30.03.21 Dienstag

19:00 Uhr Passionsandacht in / um
die Laurentiuskirche

01.04.21 Gründonnerstag

19.30 Uhr Abendgottesdienst mit
integriertem Hl. Abend
mahl

02.04.21 Karfreitag

9.00 Uhr Gottesdienst mit integrier-
tem Hl. Abendmahl

10.00 Uhr Predigtgottesdienst
(ohne Abendmahl)

04.04.21 Ostersonntag

8.00 Uhr Osterfrühandacht auf dem
Friedhof

9.00 Uhr Ostergottesdienst in der
Laurentiuskirche

10.00 Uhr Ostergottesdienst in der
Laurentiuskirche

05.04.21 Ostermontag

10.00 Uhr Gottesdienst in der
Laurentiuskirche mit
Pfr. Gress (Ober- und
Unterschwandorf)

TALHEIM

.....

31.03.21 Karmittwoch

ab 19:00 Uhr ökumenischer
Stationenweg

02.04.21 Karfreitag

11:00 Uhr Gottesdienst mit
integriertem Abendmahl

FORTSETZUNG TALHEIM

04.04.21 Ostersonntag

10:00 Uhr Ostergottesdienst mit Prädikant Martin Palmer

05.04.21 Ostermontag

Die Gemeinde ist herzlich nach Haiterbach zum Gottesdienst eingeladen

WEITERE TERMINE

April

- 14.04.21 Sitzung des Jugendausschusses online
23.04.21 Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates

Mai

- 01.05.21 Gottesdienst anlässlich des Nachholtermins der Jahrgangsfeiern 2020
09.05.21 Konfirmation in der Laurentiuskirche
13.05.21 Christi Himmelfahrt: Gottesdienst im Grünen, Staudach
16.05.21 Gottesdienst zum Familientag des Mehrgenerationenhauses
21.05.21 Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates
23.05.21 Pfingstsonntag: Gottesdienst mit Beteiligung der Jahrgangsfeiern

Juni

- 25.06.21 Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates

Juli

- 18.07.21 Vorstellung des neuen Konfirmandenjahrgangs im Gottesdienst
23.07.21 Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates

Alle Termine sind vorbehaltlich der allgemein gültigen Corona-Regeln. Die aktuellen Termine sind den Amtsblättern für Haiterbach und Talheim oder der Homepage (www.kg-haiterbach.de) zu entnehmen.



WÖCHENTLICHE TERMINE

Leider können die Gruppen und Kreise derzeit nicht wie geplant stattfinden. Sobald dies aber wieder möglich ist, finden Sie die Termine in den Amtsblättern.

GOTTESDIENSTE

HAITERBACH

.....

Sonntag

09:00 Uhr Laurentiuskirche
10:00 Uhr Laurentiuskirche
10:00 Uhr Kindergottesdienst
 im Pregizerhaus

TALHEIM

.....

Sonntag

10:00 Uhr oder 11:00 Uhr
Evang. Gemeinderaum
Kein Gottesdienst am 3. Sonntag
des Monats

TV & ONLINE

.....

Sonntag

11:30 Uhr Gottesdienst des Evangeliumsrundfunks auf
Bibel-TV oder <https://www.bibeltv.de/live-gottesdienste/>



10:00 Uhr Kirchenbezirk Calw-Nagold
<https://www.kirchenbezirk-calw-nagold.de/digital>



10:00 Uhr Liebenzeller Mission www.liebenzell.org

YOUTUBE

.....

Evangelische Gesamt-
Kirchengemeinde
Haiterbach-Talheim



Liebenzeller
Gemeinschaft
Haiterbach



GUTES FÜR DIE OHREN

.....

Geschichtentelefon: 07456-800

ERF Plus:

[https://www.erf.de/
erf-plus/5885](https://www.erf.de/erf-plus/5885)



ERF Pop:

[https://www.erf.de/
erf-pop/4985](https://www.erf.de/erf-pop/4985)



UNTERSTÜTZER DES GEMEINDEBRIEFS

Armbruster Elektro	Krauss Philipp
Braun Karl	Landefeld Oliver, Fahrschule
Brezing Sanitär und Flaschnerei GmbH	Lohrer Bettina, Schneiderei
Broß Bertram, Bäckerei	Mayer Kartonagen
Dr. Arp und Schlecht, Arztpraxis	MS Schuon
Fassnacht Berthold, Sanitär + Flaschnerei	Ott Günter, Gebäudereinigung
Fassnacht Holzbau GmbH & Co KG	Renz, Innenausbau
Flad und Lose GBR	Roha Massivhaus
Götz Thomas, Fliesen & Design	Roller GmbH
Graf & Sohn	Schroth Manfred, Transporte
Helber Jutta, Blumenstudio	Schuon Egon, Bauunternehmer
Infinex Holding GmbH	Schuon Theo, Spedition
Kalmbach Gerhard, Wäscherei	Stehle Holger, Frisurenstudio
Kaupp Matthias, Stukkateur	Straub Klaus, Maler
Killinger Hans-Peter	Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg
Killinger Klaus, Raumausstattung	Winkler Markus, Maler
Klenk Helmut	Zahner-Vetter Andrea, Stadtapotheke
Knorr Lothar	Ziegler Fritz, Autohaus

**VON HERZEN DANKE FÜR IHRE
SPENDE UND DAMIT ZUR
ERMÖGLICHUNG UNSERES
GEMEINDEBRIEFS!**

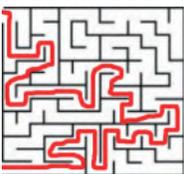
Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim sind herzlich willkommen.

Bankverbindung: Ev. Kirchenpflege
IBAN: DE55603913100870116002

BIC: GENODES1VBH

Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg

LÖSUNGEN KINDERSEITE
LÖSUNGSWORT: GARTEN



PFARRBÜRO HAITERBACH

Pfarrer Friedrich Hörger

Pregizergasse 2

Tel. 07456-342

E-Mail: Pfarramt.Haiterbach@elkw.de

Gemeindediakonin Ricarda Vallon

Tel. 07486-2183161

E-Mail: ricarda.vallon@googlemail.com

KONTAKTDATEN DER GRUPPEN

4Teens

Laura Schweikle, 0173-5115-033

Beerdigungschor

Ilse Schneider, 07456-7130

Besuchsdienst

Christiane Hammel, 07456-795545

Frauenfrühstück

Htb.: Rosemarie Palmer, 07456-491

Talh.: Marita Schnizer, 07486-95145

Frauentreff

Monika Kaupp, 07456-1896

Gebetskreis

Christiane Hammel, 07456-795545

Hauskreise

HK Erich Klenk: 07456-1552

HK „Neu Anfahren“ Anette G.: 79133

HK Tilo Niebergall: 07456-915324

HK Christiane Hammel: 07456-795545

HK 60 - +, Gerda Schübel: 07456-847

HK Franz Skerka: 07456-1603

HK Carmen Würth: 07456-565

HK Burghardt/Renz: 0160-9496-6406

Jugendcafé Kuckucksnest

Ricarda Vallon, 07486-2183161

Jugendcafé Cheap-Sheep

Ricarda Vallon, 07486-2183161

Jungenschaft

Tim Arras, 0171-6320-060

Jungchar Talheim

Ricarda Vallon, 07486-2183161

Jungchar für Mädchen & Buben

Rebecca Issler, 07456-1491

Kinderchor Ohrwürmer

Christina Stannecker, 07456-8424448

Kindergottesdienst

Simone Schuon, 07443-2863589

Kinderstunde Grashüpfer

Ulrike Scheu, 07456-1491

Kinderstunde Tausendfüßler

Kerstin Pross, 07456-915376

Kirchenchor

Manfred Fuchs, 07456-312

Monika Kaupp, 07456-1896

Mutter-Kind-Gruppe

Stefanie Härdter, 0171-2339-297

Offenes Singen

Htb.: Tilo Niebergall, 07456- 915324

Thomas Scheu, 07456-1491

Talh.: Bettina Lohrer, 07486-1448

Posaunenchor

Markus Winkler, 07456-795893

Seniorentreff

Christiane Hammel, 07456-795545

Impressum

17.03.2021

Herausgeber:

Ev. Kirche Haiterbach-Talheim

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrer Friedrich Hörger (Haiterbach)

Redaktion:

Pfarrer Friedrich Hörger

Hermann Künert

Tilo Niebergall

Carolin Renz

Druck:

rollerdruck Altensteig, Andreas Roller

Titelbild:

Hermann Künert

Layout und Gestaltung:

Carolin Renz

Die Redaktion behält sich vor Beiträge auszugsweise abzdrukken.